

Herbert Jankuhn: Einführung in die Siedlungsarchäologie. De-Gruyter-Studienbuch. Verlag Walter de Gruyter, Berlin(West) — New York 1977. XIII, 202 Seiten, 57 Abbildungen.

Unter dem Stichwort Siedlungsarchäologie werden heute — auch unter dem Einfluß der Arbeiten des Verfassers dieser Einführung — Aussagen zur Siedlungs- und Besiedlungsproblematik im Zusammenhang mit naturräumlichen Gegebenheiten, zur Bevölkerungsdynamik oder Kontinuität und schließlich zur Struktur und Funktion der Ansiedlungen selbst erwartet. Damit hat der mißverständliche, ja falsche Gebrauch eines Begriffes im Sinne der starren ethnischen Deutung festumrissener Kulturprovinzen sein Ende gefunden und ist auf seinen vom Wort vorgegebenen Inhalt zurückgeführt worden. Gerade in der jüngsten Vergangenheit rückte der Prozeß siedlungsgeographisch-archäologischer Betrachtung wieder stärker in den Mittelpunkt des Interesses, so daß man dem Altmeister H. Jankuhn für diese zusammenfassende Behandlung des z. T. stark zersplitterten Materials in einem Studienbuch nur dankbar sein kann.

Nach Vorwort und Einleitung werden die „Grundlagen siedlungsarchäologischer Forschung“ bezeichnet und eine Begriffsbestimmung, Angaben über die einschlägigen archäologischen Quellen, die Erläuterung der methodischen Ansätze und ein Überblick zu den naturräumlichen Voraussetzungen vorgelegt (S. 4—74). Der Leser erhält eine kritisch kommentierte und an Beispielen dargestellte Übersicht, wobei vornehmlich die sorgfältige Vorlage des methodischen Gerüsts und die vorzüglich demonstrierten Möglichkeiten der Naturwissenschaften beeindrucken. Allerdings, und hier muß man vor einer allzu positivistischen Einschätzung warnen, setzt siedlungsarchäologische Forschung im kleineren Gebiet häufig erst gezielte Arbeit seitens der Naturwissenschaften voraus, da die vorhandenen Ergebnisse großräumig generalisiert und im kleinlandschaftlichen Rahmen kaum mit größerem wissenschaftlichem Gewinn zu verwenden sind.

Der zweite Hauptteil bringt auf nahezu 100 Seiten „Beispiele für siedlungsarchäologische Untersuchungen“. Hier werden am Spezialfall bestimmte Einzelheiten zum Besiedlungsvorgang (Nachweis, Veränderungen, Einfluß des Naturraums) erläutert und die Problematik der Ansiedlung selbst veranschaulicht, wobei die Basis für solche Forschungen ebenso dargelegt wird wie die Lagebezogenheit von Siedlungen. Außerdem kommen die durch Form, Größe, Lage und gegebenenfalls Einhegung kenntlichen Unterschiede in der Nutzung detailliert zur Sprache, und es wird das Wechselverhältnis von Siedlung und Umland deutlich gemacht. Daß dafür immer eigens ausgewählte Beispiele hoher Aussagekraft herangezogen werden, liegt im Charakter eines Studienbuches begründet. Jedoch versteht es der Verfasser ausgezeichnet, Grenzen, bestehende Lücken (Forschungsstand u. ä.) aufzuzeigen, um nicht Sicherheit vorzutäuschen, wo kritische Distanz am Platze ist. Das Heranziehen auch des kultischen Aspektes erscheint überaus wichtig, vermag bei dem diesbezüglichen Engagement des Verfassers aber kaum zu verwundern.

Der Hauptabschnitt III. behandelt „Die Ergebnisse siedlungsarchäologischer Untersuchungen für andere Forschungsbereiche“, womit vor allem wirtschafts-, sozial- und bevölkerungsgeschichtliche Interessenten angesprochen sind. Obwohl dieser Teil des Buches (allzu) knapp gehalten ist (S. 173—190), sind doch zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten aufgeführt, wenn auch die gesamthistorische Dimension etwas zu kurz kommt.

Das gehaltvolle Studienbuch endet mit Überlegungen zur Kulturlandschaftsgenese (S. 191—193) und einem ausgewählten Literaturanhang, der dem lehrbuchartigen Kon-

